© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pinus sylvestris L. b. var. *erythranthera* Sanio. Fenyvesekben Kőszegen.

Senecio crispatus Dc. b) *f. ramosus m.* nova forma. A szár felső felén ülő 1—6 levél tövéből egy-egy, rendszerint 1—2 murvával ellátott ág fejlődik, mely csúcsán egy, vagy fent elágazván 2—3 jól fejlődött fészket visel. Ezen ágak fészkeikkel a szár csúcsán álló sátorozó fürt magasságát vagy egészen elérik vagy pedig megközelitik. Az elágazáson kivül ezen alak még az által is különbözik a tőalaktól, hogy a sátorozó fészkek nyelei nem 5—6 cm. hosszúak, mint emennél szokott lenni, hanem 10—14 cm. hosszú nyélen emelkednek. — Ezen szép alak Borostyánkő és Edeháza közötti erdei rét forrásos helyén 750 m. magasságban nő a tőalakkal.

Teucrium Scordium L. b) *f. nanum m.* Szára csak 12—15 cm. magas és alapjától kezdve elágazott. Alacsony bokros termete feltünő. Rétárokban nő Kőszegen.

Neue Beiträge zur Flora des Comitats Vas in West-Ungarn.

Von **Dr. A. Waisbecker** in Kőszeg (Güns).

Das grosse und vorzügliche Werk Professor Dr. Paul Ascherson und Graebner's «*Synopsis der mitteleuropäischen Flora*» an der Hand habe ich nicht nur die im Gebiete in letzter Zeit gesammelten *Glumaceen*, sondern auch die von mir früher Gesammelten durchgeprüft und neu geordnet; hiebei kam ich auf eine Anzahl von bisher aus dem Gebiete nicht bekannter Daten, welche ich hier anführen will, obschon diese zum Theil auf minder wichtige abweichende Pflanzen-Formen sich beziehen.

Phleum pratense L. *b)* var. *intermedium* Jord. Auf Bergwiesen in Kőszeg.

c) var. *laxiusculum* Asch. & Gr. Synop. II. 1. pag. 143. Raine in Kőszeg.

d) f. protuberans m. nova forma. An der 15 cm. langen und 8 mm. dicken Scheinähre sieht man ungefähr in der Mitte sechs stumpfe Vorsprünge *(Protuberantia)*, welche gleich weit von einander entfernt sind, regelmässig alternirend 3 rechts und 3 links sich befinden und an welchen die Aehrchen quer, beinahe horizontal gerichtet, sonst aber normal sind. Beim Versuch die Scheinähre zu biegen, entfernen sich diese Vorsprünge von der Achse nicht. An diesen Stellen ist je ein Ast der Scheinähre etwas verlängert, weniger eng mit der Achse verwachsen und entfernt sich etwas von ihr. Es bildet diese an einem Grabenrand in Kőszeg gesammelte Form eine Analogie zur var. *lobatum* G. Beck. des *Ph. Boehmeri* Wib.

e) f. monstrosae: 1. f. proliferum m. nova forma. An der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15 cm. langen und 10 mm. dicken Scheinähre ist, zwischen den regelmässig entwickelten eingestreut, ein grosser Theil der Aehrchen in folgender Weise entartet: aus den ganz regelmässigen Hüllspelzen erhebt sich ein 2—6 mm. langer, verhältnissmässig dicklicher, oben etwas herabgekrümmter Stiel, an dessen Ende die Deckspelzen sitzen; diese Deckspelzen sind ein wenig vergrössert, grünlich-nervig, spitz, ja zum grossen Theil in eine kurze Stachelspitze endigend, zugleich eingerollt scheinen sie kleine, 3—4 mm. lange, oben offene Schläuche zu bilden, welche sich an ihren Stielen über die Oberfläche der Scheinähre mehr-minder erheben. Diese monströse Verlängerung der Aehrchen-Achse halte ich nicht für das Ergebniss der Einwirkung eines Insectes, sondern für ein krankhaftes Durchwachsen *(Diaphysis)*. Ascherson & Gr. führen in der Synop. II. 1. pag. 148, eine schlauchförmige Verbildung der Aehrchen von *Ph. Boehmeri* Wib. an, welche als Galle, erzeugt durch Tylenchus phalaridis erklärt wird, dürfte daher meiner *Ph. arvense f. monstrosa proliferum*, welche ich auf einer Wiese in Kőszeg gesammelt habe, nicht analog sein

2. *f. m. furcatum m.* nova forma. Die Scheinähre ist an der Spitze in zwei gleich dicke Aeste gabelig gespalten, deren einer 3, der andere 2 ½ cm. lang ist; beide stehen aufrecht und ihre Aehrchen sind normal entwickelt. Stammt von einer Wiese in Kőszeg.

Ph. Boehmeri Wib. *b)* var. *laxiusculum* Asch. & Gr (l. c.) Kastanienhaine in Kőszeg.

Agrostis alba L. *b)* var. *silvatica* Host. Waldschläge in Kőszeg.

c) var. *prolifera* Asch. & Gr. (l. c. pag. 174) Feuchte Gräben in Kőszeg.

A. canina L. *b) subvar. arida* Schlecht. Waldrand in Kőszeg.

c) var. *vinealis* With. *(A. c.* var. *rigida* Schur.) Waldschläge in Kőszeg.

d) var. *varians* Asch. & Gr. (l. c. pag. 185) *(A. c. pallida* Schkuhr). Auf Wiesen in Kőszeg.

e) subvar. *chlorostachya* Asch. & Gr. (l. c. pag. 186) (var. *pallescens* Waisb. in Oest. bot. Zeitschr. 1895, pag. 109, non var. *pallescens turfosa* Schur. 1866.) In Waldschlägen in Kőszeg.

f) var. *stolonifera* Blytt. Auf Wiesen in Kőszeg.

g) var. *setaceiformis m.* (var. *caespitosa m.* in Oesterr bot. Zeitschr. 1899, pag. 66.) Nachdem die dort gegebene kurze Characterisirung ungenügend ist, will ich sie hier ergänzen und diese auffällige Varietät mit dem entsprechenderen Namen bezeichnen. Aus der Wurzel, ebenso auch aus den unteren Knoten den Halme, und der längeren Blattsprossen entwickeln sich sehr zahlreiche dicht gedrängt stehende junge Blattsprossen, deren borstlich eingerollte Blätter dünn, fadenförmig, bis 10 cm. lang sind und dichte, graugrüne, zierliche Rasen bilden. Die Spreite der Halm-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

blätter, sowie auch der oberen Blätter an den längeren Blattsprossen ist flach. bloss 0·5—1 mm. breit, und etwas rauh. Die zerstreut und knickig aus den Rasen sich erhebenden Halme sind 20—30 cm. hoch die eiförmige ausgespreizte Rispe 5—7 cm lang, ihre Aehrchen kurz gestielt blass gelblich; die Granne der unteren Deckspelze ziemlich weit vorstehend. Diese auffällige Varietät der *A. canina* wächst an dem zeitweise austrocknendem Ufer eines Teiches in Tömörd, auf schlammig sandigem Grund. Ihre zahlreichen dichtstehenden Blattsprossen erinnern sehr an *A. setacea* Curt. nur sind ihre eingerollten Blätter dünner. biegsamer, die Rispe ausgebreitet. die Aehrchen kleiner. Ihre zierlichen Rasen erinnern an die kleinen Rasen der 2-jährigen Form von *Aira caryophyllea* und *A. capillaris*, welche diese Gräser im ersten Jahr entwickeln (Siehe Oest. bot. Zeits. 1901 pag. 127 und Magy. bot lapok 1903 pag. 76) nur sind die fädlich borstlichen Blätter der *A. c.* var. *setaceiformis* viel länger. Der von Ascherson et Gr. (l. c. pag. 185) kurz angeführten *A. c* var, *pallescens turfosa* Schur. dürfte sie nahe stehen.

h) var. *micrantha m.* Aus der faserig rasigen Wurzel erheben sich dichtstehende, unten knieförmige, oben steif aufrechte, ziemlich kräftige. 60—65 cm. hohe Halme. Die Blätter sind grasgrün, die Spreite der Wurzelblätter borstlich gefaltet, die der Halme zum Teil flach. Die Rispe länglich eiförmig 10—13 cm. lang; die Aehrchen klein, Hüllspelzen bloss 1·5 mm. lang. dunkelroth violett, mit sehr geringem weisslichem Saum, die untere Deckspelze weisslich mit vorgestreckter Granne. Die sehr kleinen Aehrchen an den kräftigen dichtstehenden Halmen machen diese Varietät auffällig. *A. c.* var. *transsylvanica* Schur (Asch et Gr. l. c. pag. 186) hat auch sehr kleine Aehrchen, unterscheidet sich aber von unserer Pflanze durch verlängerte Ausläufer.

A. Castriferrei m. nov. spec. Aus der faserig rasigen Wurzel erheben sich dichtstehende. aufrechte, kräftige 55—65 cm. hohe, blühende Halme, dazwischen eingestreut befinden sich 20—30 cm. hohe. nicht ausläuferartige. kräftige Blattsprossen. Die Spreiten sowohl der Wurzel-, als auch der Halm- und Sprossen-Blätter sind sämmtlich flach, 2—3 mm. breit, grasgrün, an beiden Oberflächen rauh; die Blatthäutchen kurz, gestutzt, oder in 2 Randläppchen endigend. Die Rispe ist 10—14 cm. lang, eiförmig, die Aehrchen sind verhältnissmässig gross, lanzettförmig; die Hüllspelzen etwa 3 mm. lang, violett, mit breitem, schmutziggelbem Hautrand, und der ganzen Länge nach rauhem Kiel; die untere Deckspelze mit verhältnissmässig kräftiger, weit vorstehender Granne. Kommt vor in Waldschlägen in Kőszeg, wo ich diese Pflanze in mehreren Exemplaren gefunden habe. Von *A. alba* unterscheidet sich diese *Agrostis*-Art durch den dichtrasigen Wuchs, und die kurzen, gestutzten Blatthäutchen; von *A. canina* wird sie getrennt durch die grasgrünen Blätter, deren durchwegs flachen Spreiten, die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gestutzten Blatthäutchen, und auch durch die grossen lanzettlichen Aehrchen; von *A. vulgaris* endlich weicht sie ab durch den kräftigen, dichtrasigen Wuchs, dann durch die grossen, lanzettlichen Aehrchen und deren kräftige lange Grannen. Von allen den genannten 3 *Agrostis*-Arten vereinigt sie in sich einzelne wesentliche Merkmale: möglicherweise ist sie auch eine, aus allen dreien stammende, Hybride.

Avena pubescens Huds. b) var. *flavescens* Gand. (l. c.) Wächst am Kienberg in Borostyánkő.

A. pratensis L. b) var. *subdecurrens* Borb. Am Waldrand und an buschigen Stellen in Kőszeg und in Borostyánkő.

A. alpina Smith. In Waldschlägen in Borostyánkő.

Trisetum pratense Pers. b) var *purpurascens* DC. Auf Bergwiesen in Kőszeg.

Ventenata dubia F. Schultz b) *f. violacea* Aschers. Viehweide in Kőszeg.

Aira caespitosa L. b) var. *altissima* Moench. Lam. (*A. c.* β. *pallida* Koch). Auf nassen Wiesen in Bozsok.

c) var. *parviflora* Thuill. An quelligen Stellen in Léka.

d) var. *montana* Reichb. (var. *minor* Neilr.) Nasse Stellen in Borostyánkő.

e) var. *setifolia* G. W. Bischoff. An der Einfahrt zum Bahnhof in Szombathely auf Kies-Schotter.

f) var. *compacta m.* nov. var. Aus der faserig rasigen Wurzel erheben sich steif aufrechte 55—75 cm. hohe, kräftige, am Grunde 4 mm. dicke Halme. Die Spreite der Blätter ist meist, wenigstens gegen die Spitze hin, gefaltet. Die 10—15 cm. lange Rispe steht steif aufrecht, ihre Aeste sind an die Spindel angelegt, überdies kurz, auch die längeren bloss 3—5 cm. lang, und tragen am Grunde keine Aehrchen; an den oberen Zweigen hingegen sitzen die etwa 4 mm. langen, grünlichgelben Aehrchen dicht beisammen. Die Rispenäste bleiben auch während der Blütezeit an die Spindel angelegt, sind überdies kurz, dadurch ist die Rispe schmal, ferner sind ihre Internodien besonders im oberen Teil sehr kurz, die oberen Aeste sitzen nämlich bloss 5—10 mm. entfernt auf, dadurch wird die Rispe häufig im oberen Teil breiter, im ganzen länglich, verkehrt eiförmig, mit stumpfer Spitze, oder kolbenförmig. Diese durch die steife, schmale, kurze auch stumpfe Rispe, und den dicht beisammenstehenden, grünlichgelben Aehrchen ausgezeichnete Varietät der *A caespitosa* wächst in niederen Waldschlägen in Kőszeg.

Danthonia provincialis DC. *b)* var. *elata m.* nov. var. Die Halme dieser Varietät sind höher und kräftiger, als die der typischen Form, gewöhnlich 70—85 cm. hoch, unten 2—2·5 mm. dick, steif aufrecht; die Blätter sind ebenfalls breiter, 2—4 mm. breit. Bei diesem kräftigen Habitus ist jedoch die Rispe nicht grösser, ja ihre Aehrchen sogar weniger blütig; die Aehrchen der typi-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schen Form sind grün und 4—6 blütig, diejenigen der var. elata hingegen enthalten bloss 2—4 grünlich gelbe Blüten, ihre untere Deckspelze ist auch kürzer, 6 mm. lang, samt Granne 13—15 mm. lang (die Deckspelze der typischen Form 15—18 mm. lang) und endigt in zwei längere, $2^1/_2$—3 mm. lange, schmale, lineallanzettliche, beinahe grannenförmige Spitzen. Wächst in Borostyánkő 700 m. s. m. auf Serpentin. Möglicherweise kommt diese Varietät bloss auf Serpentingrund vor, kann aber auch das Ergebnis der höheren Lage sein.

Sesleria coerulea Ard. var. *uliginosa* Op. *b) f. micrantha m.* Die Halme sind dünn, meist 15—20 cm. hoch, die Blätter kurz, sehr bereift, gekrümmt und starr; der Blütenstand ist rundlich, nicht viel über erbsengross. Auf Wiesen in Rohoncz.

Koeleria ciliata A. Kerner *b)* var. *pyramidata* (Lam.) Pers. Am Ochsenriegelberg bei Vörösvágás 780 m. s. m. auf Serpentin.

c) interrupta Schur. Am Satzenriegel in Rohoncz.

K. gracilis Pers *b)* var. *violascens* Uechtr. Auf Bergwiesen in Kőszeg.

Eragrostis megastachya Link. b) *f. leersioides* Presl. Am Bahndamm in Felső-Nemeskeresztur mit der typischen Form und *E. minor*. An den von mir gesammelten Exemplaren dieser Form sind meist einzelne Blattscheiden, so auch deren Spreite zerstreut, wimperig behaart, bildet somit eine Annäherung an *E. minor* Host. deren Aehrchen sind jedoch nicht kleiner, als die der typischen Form.

Poa annua L *b)* var. *reptans* Hausk. Quellige Stellen in Szerdahely.

c) var. *umbrosa* Schur. Raine in Léka.

P. nemoralis L. *b)* var. *agrostioides* Asch. et Gr. (l. c. II. 1. pag. 408). Am Steinbruch in Borostyánkő.

c) var. *coarctata* Gand. In Waldschlägen in Kőszeg.

d) var. *Reichenbachii* Asch. et Gr. (l c. pag. 409). Waldschläge in Kőszeg.

P. palustris L. *b)* var. *glabra* Döll. Feuchte Wiesen in Kőszeg.

c) var. *effusa* Reichb. Quellige Stellen am Waldrand in Léka.

d) var. *depauperata* Kit. Am Rand eines Tümpels in Hámor.

e) var. *laevis* Borb. Auf feuchtem Ackerfeld in Czák

f) var. *scabriuscula* Döll. Feuchte Wiesen in Kőszeg.

P. trivialis L. *b)* var. *multiflora* Reichb. Wassergraben in Kőszeg.

c) var. *latifolia* Schur. In Gräben in Kőszeg.

d) var. *stricta* Döll. (var. *rubescens* Reut). Gräben in Kőszeg und Rendek.

P. pratensis L. *b)* var. *Lejeunii* (Dum.) Richt. Gräben in Kőszeg.

c) var. *setacea* Döll. Auf Bergwiesen in Kőszeg.

P. compressa L. *b)* var. *polynoda* (Pars.) Asch. et Gr. (l. c. II, pag. 421). Beim Steinbruch in Borostyánkő.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Glyceria aquatica Wahl. *(Gl. spectabilis* M. et Koch). *b)* var. *arundinacea* M. Bieb. (var. *laxiflora* Waisb. in Oest. bot Zeits. 1901, pag. 127). Im Teich bei Tömörd.

Atropis distans Gris. *b)* var. *Brigantiaca* Chaix. An einer Schottergrube in Kőszeg.

Cynosurus cristatus L. *b) f. gracilis m.* nov. forma. Aus der faserig rasigen Wurzel erheben sich zahlreiche, dichtstehende. jedoch bloss 20—30 cm. hohe Halme, mit 2—3½ cm. langen. und bloss 4—5 mm. dicken Scheinähren. Die Aehrchen stehen an kurzen Stielen dicht gereiht; die Deckspelzen sind kürzer als an der typischen Form und bloss stachelspitzig. Auf der Weide in Kőszeg.

Briza media L. *b)* var. *major* Peterm. Waldrand in Kőszeg.

Festuca heterophylla Lam. *b)* var. *leiophylla* Hack. Waldrand in Borostyánkő.

F. rubra L. *b*) var. *fallax* Hack In Waldschlägen in Kőszeg

F. arundinacea Schreb. *b*) var. *strictior* Hack. Am Ochsenriegel in Vörösvágás 750 m. s. m. auf Serpentin.

F. gigantea L. *b*) var *nemoralis* Asch & Gr. (l. c. II. pag. 511) Am Bachrand in Kőszeg.

Bromus hordeaceus L. *b*) var *nanus* Weig. Kastanienhain in Czák.

Br. racemosus L *b*) var. *tenuis m.* (*Br. hordeaceus* L. var. *leptostachys* Waisb. in Magy. bot. lapok 1904 pag. 105 non Pers.) nov var. Die Halme sind 25—40 cm. hoch, aber sehr dünn, beinahe fadenförmig, die Spreite der Blätter ist bloss 1—1·5 mm. breit, der traubige Blütenstand besteht meist bloss aus 1—5 lanzettlichen, auf sehr kurzen Stielen sitzenden Aehrchen. — Wächst in Gesellschaft von *Carex caespitosa* L. var. *Waisbeckeri* Kük. auf sehr nassen Wiesen in Kőszeg.

Brachypodium pinnatum L. *b)* var. *megastachyum* Uecht. Steinbruch in Kőszeg.

c) var *loliaceum* Ten. Steinige Orte in Kőszeg.

d) var *gracile* Leyss. Auf Bergwiesen in Kőszeg.

e) f. glabrescens m. nova forma. Die Deckblätter sind bloss. am Rand spärlich kurzhaarig. Beim Steinbruch in Czák. Es ist diess eine Übergangsform zur var. rupestre Reichb.

Triticum repens L. *b*) var *pubescens* Döll. An buschigen Stellen in Kőszeg.

Tr. intermedium Host. *b*) var *mucronatum* Op. und

c) var. *aristatum* Sadl. Beide an Weingarten-Rainen und an felsigen Stellen in Kőszeg.

d) var. *latronum* Godr, (var *microstachyum* Gren & Godr.) An felsiger Stellen in Bozsok.

e) var. *villosum* Sadl. (1840 pro var. *T. glauci*) (*Tr. intermedium* var. *villosum* Hack; var. *trichophorum* Link). Auf Weingarten-Rainen in Bozsok.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tr. repens × *intermedium* Asch & Gr. (l. c. II. 1 pag. 660) Am Ságher Berg.

Tr. caninum (L) P. de Beauv. *b*) var *flexuosum* Harz (Asch & Gr. Syn. II. 1 pag. 642). Am Bachufer in Kőszeg und Doroszló.

c) var. *ustulatum* Harz. (l. c.) Nasse Gräben in Czell-Dömölk.

d) var. *alpestre* Brügger (l. c.) Am Bachufer in Kőszeg.

e) var. *gracilius* Lange. An einem Wassergraben in Kőszeg.

Lolium perenne L. f. *monstrosae b) ramosum* Sm. und *c*) *furcatum*. Beide an Wegrändern in Kőszeg.

L. strictum Presl. Mein auf der Viehweide in Kőszeg gesammeltes Exemplar mit seinen dünnen Halmen, 8 mm. langen Aehren, und kleinen 5—7 mm. langen, 3—4 blütigen Aehrchen, stimmt ziemlich gut mit der in Ascherson & Gr. Syn. II. 1 pag. 755 gegebenen Diagnose. Beim Sammeln nahm ich es für *L. perenne* var. *tenue* und suchte nicht nach weiteren Exemplaren. Es dürfte diese Pflanze eingeschleppt sein; es wird meine Aufgabe sein sie aufzusuchen und weiter zu beobachten.

Carex vulpina L. *b)* var. *interrupta* Peterm. In Wassergräben in Kőszeg.

C. paniculata L *b*) var *simplex* Peterm. Wassergräben in Kőszeg.

c) var *pallida* Lange. Wassergraben in Rohoncz.

C. pseudo-diandra m. nov. spec. Die Halme sind 50—60 cm. hoch, ziemlich dick, die Blätter 4—5 mm. breit. Die Rispe ist 6 cm. lang, 2 cm. breit, sehr dicht, oblong oder kolbenförmig, ihre Aeste gedrängt, aufrecht wenig abstehend, auch die mittleren 20—25 mm. lang, verzweigt; die Deckblätter der dicht stehenden Aehrchen sind hell rothbraun, mit breitem weissen Hautrand, dadurch ist die Rispe sehr blass, und nahezu scheckig. — Wächst an sumpfiger Stelle in Borostyánkő. — Diese Segge dürfte der Hybride. *C. paniculata* × *diandra* Beckmann (in Ascherson & Gr. Syn. II. 2. pag. 49) sehr nahe stehen, nur sind ihre Halme kräftiger, die Blätter breiter, auch fand ich die genannten Stamm-Arten nicht in der Nähe.

C. praecox Schreb *b)* var. *pallida* O. F. Lang. Wiesengraben in Doroszló.

c) f. cladostachya in Kőszeg.

C. brizoides L. *b)* var. *brunnescens* Kük. Nasse Wiesen in Német-Gyirót.

c) f. subheterostachya Asch. & Gr. In Kőszeg.

C. leporina L. *b)* var *robusta* Fick. Waldschlag in Kőszeg.

C elongata L. *b)* f. *cladostachya*. Waldschlag in Kőszeg.

C. stricta Good. *b)* var. *humilis* Fries. Sumpfige Wiese in Kőszeg.

C. caespitosa L. *b)* var. *major*. Peterm. Sumpfige Wiese in Weissenbachl.

C. gracilis Curt. (*C. acuta* L. *b) rufa* p. p.) *b*) var. *strictifolia* Op.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

c) var. *fluviatilis*. Kük.

d) var. *compacta* Kük. — Die unter *b) c)* d) angeführten Varietäten kommen auf nassen Wiesen vor in Kőszeg

e) var *angustifolia* Kük.

f) var. *tricostata* Fries. *e)* und *f)* auf nassen Wiesen in Kőszeg und Velem.

Ferner kommen im Gebiete folgende *Lusus der C. gracilis* vor: *androgyna, acrogyna, subbasilaris* und *cladostachya*.

C. Goodenoughii Gay *(C acuta* L. *a) nigra*; *C. vulgaris* Fries) *b)* var *juncea* Fries. Quellige Stellen in Borostyánkő.

C. tomentosa L. *b)* f. *pallida m.* nova forma. Die männliche Aehre ist grösser und buschiger als die der typischen Pflanze, ihre Deckblätter sind grünlich gelb; die Deckblätter der weiblichen Aehren sind grünlich mit breitem weissen Hautrand. — Auf feuchten Wiesen in Velem.

c) f) approximata m nova forma. Eine gewöhnliche oder mehrere kleine weibliche Aehren sitzen unmittelbar, oder doch nahe unter der Männlichen Am Waldrand in Kőszeg.

C. pilulifera L. *b) f. pallida* Peterm. Waldschlag in Kőszeg.

c) f. laxa m. nova forma. Etwas verlängerte Stocktriebe machen diese Form lockerrasig.

d) f refracta m. Der Halm ist ober der untersten oder der 2-ten weiblichen Aehre winkelig seitwärts gebrochen.

e) f. pedunculata m. Die unterste weibliche Aehre ist hie und da bis 1 cm lang gestielt — Die unter c) d) und e) angeführten Formen kommen in Waldschlägen in Kőszeg vor.

C. montana L. *b) rigida m.* nov. var. Die Halme sind 20—30 cm. hoch steif aufrecht und dicker als die der typischen Form, an der Basis von blutrothen Blattscheiden oder dessen Faserresten umgeben: die oberen Blattscheiden sind zum Theil netz faserig. Die Blätter sind so lang als die Halme, oder auch länger 2—3 mm. breit. Die Tragblätter sind häutig und schwarzbraun so wie die Deckblätter. In einem Waldschlag in Kőszeg zusammen mit der typischen Form und *C. Fritschii*. — Wegen den dicken, steifaufrechten Halmen, den langen und breiten Blättern könnte man diese Varietät auch für eine Hybride zwischen *C. montana* und *C. Fritschii m* halten.

c) f. bifurcata m. In Waldschlägen in Kőszeg findet man hie und da Pflanzen von *C. montana* an denen die männliche Aehre meist in zwei Spitzen getheilt ist.

C. polyrrhiza Waller. Am Waldrand in Hámor.

C. Fritschii m. Diese interessante Segge, welche ich 1890 in Waldschlägen in Kőszeg entdeckt habe und deren Diagnose in den Verhadlungen der k. k. zoolog. botanischen Gesellschaft in Wien Bd. XLIV. 1894 enthalten ist, habe ich seitdem auch in Saál bei Körmend und in Klastrom im Comitat Sopron gesammelt: sie kommt auch heute noch in den Waldschlägen und den an deren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stelle heranwachsenden jungen Wäldern von Kőszeg zahlreich vor. Die kräftigen alten Stöcke findet man häufig in der Mitte abgestorben, grünen aber an der Peripherie und werden dadurch kreisbogenförmig, wie man diess auch an den daneben wachsenden C. montana Pflanzen nicht selten sieht. — Nachdem die Beschreibung der *C. Fritschii* von mir bloss in dem oben genannten Verhand. der zool. bot. Ges. in Wien veröffentlicht, und meines Wissens nirgends nachgedruckt wurde, diese Segge aber, besonders in Waldschlägen ausser den genannten 3 Fundorten auch anderweitig zu finden sein dürfte, habe ich die Original-Diagnose, mit geringen Aenderungen, vorn dem ungarischen Texte, in lateinischer Sprache beigefügt. Vom Typus abweichende Form habe ich neuerer Zeit gefunden:

b) f. *marginata m.* nova forma. Nicht nur die Bälge der weiblichen Aehren, wie diess auch an der typischen Form sich findet, sondern auch die der männlichen Aehre sind breit weisshäutig berandet. — Kommt mit dem Typus vor in Kőszeg.

C. Ginsiensis m. (*C. montana* × *pilulifera*) (*C Fritschii m.* var. *oxystachya m.* in Oest. bot. Zeits. 1897 pag. 5 p. p.) nov. spec. hybrida. — Aus der faserig rasigen Wurzel erheben sich zahlreiche, 25—40 cm. hohe. kräftige, steif aufrechte Halme, welche unten von blutrothen, oder bloss röthlichen, faserigen, oder auch netzig faserigen Blattscheiden umgeben sind. Die Blätter sind 2—4 mm. breit, und etwa so hoch, als die Halme, grasgrün. Männliche Aehre bloss eine, weibliche 2—3 dicht unter der männlichen sitzend, rund, häufig aber an der Spitze männliche Blüten tragend, dann eilänglich zugespitzt. Die Tragblätter sind entweder ganz häutig, oder an der Spitze, nicht selten aber ganz blattartig, aufrecht abstehend und stets scheidenlos. Die Bälge der weiblichen Aehre eiförmig, selten verkehrt eiförmig, spitz, meist mit einer Stachelspitze, dunkelbraun, mit weisslichen Hautrand und wenig sichtbaren grünen Rückenstreifen; häufig aber lichtbraun, mit breitem grünem Rückenstreifen. Die Bälge der männlichen Aehre sind braun mit oder ohne weisslichen Hautrand, länglich, meist mit Stachelspitze, die obersten mit besonders langer 2–5 mm. langer grannenartiger, sehr rauher, aufgesetzter Stachelspitze oder in eine solche allmählig zugespitzt. Die Schläuche sind 3 kantig, flach, schrumpfelig, ziemlich dicht behaart, ihre Haare sind etwa so lang als diejenigen an den Schläuchen der *C. montana.* Kommt vor in Waldschlägen von Kőszeg und Klastrom in ziemlicher Anzahl zwischen den Stamm-Arten, und in Gesellschaft von *C. Fritschii.* Wegen der Aehnlichkeit hielt ich diese Hybride anfangs für eine Varietät (var. *oxystachya m.* p. p.) der C. Fritschii, von welcher Ansicht ich durch weitere Beobachtung, besonders da ich niemals gut entwickelte Schläuche an ihr gefunden habe, abgekommen bin. — Sie wird von *C. Fritschii* leicht unterschieden durch niedere Halme, viel kürzere Blätter, dann

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3 kantige, flache, schrumpfelige auch dichter und länger behaarte Schläuche. Die von mir gesammelten Exemplare der *C. Ginsiensis* scheiden sich in zwei Gruppen; die Tragblätter der einen Gruppe sind gewöhnlich häutig, ihre weiblichen Aehren eingeschlechtig, rundlich, deren Bälge dunkelbraun mit kaum sichtbarem grünen Rückenstreifen; diese Pflanzen stehen der *C. montana* näher und entsprechen der Formel *C. permontana* × *pilulifera*. — Die Tragblätter der anderen Gruppe sind theilweise oder ganz blattartig, ihre weiblichen Aehren meist androgynisch, daher eiförmig zugespitzt, deren Bälge sind lichtbraun, mit breitem grünen Rückenstreifen; diese Pflanzen stehen wieder der *C. pilulifera* näher und entsprechen der Formel *C. perpilulifera* × *montana*. — Wegen Uebergangs-Formen lassen sich die beiden Gruppen nicht scharf von einander sondern. Die männliche Aehre der letzteren Gruppe endet nicht selten in 2. ja manchmal sogar in 3 Spitzen = *lusus fissispica m.* (Oest. bot. Zeitsch. 1897 pag. 5.)

C. digitata L. *b)* var. *Hungarica* Borb. Waldrand in Üveghuta a/H.

c) var. *pallida* Asch & Gr. *d)* var. *brevifolia* Asch & Gr. Beide in Waldschlägen in Köszeg.

C. ornithopoda Willd. *b) forma major m.* nova forma. Halme 12—18 cm. lang, wenig gekrümmt, die Blätter sind nur um weniges kürzer. In einem Waldschlag in Gyöngyösfő 650 m. s. m. habe ich diese Form in mehreren Exemplaren gesammelt. — *C. ornithopoda f. maxima* Bornmüller. (Herb.) dürfte nach dem mir im Tauschweg zugekommenen aus Berka a. J. stammenden Exemplar eine der *C. ornithopoda* sich nähernde Form der *C. digitata* L. sein.

C. Castriferrei m. (*C. perornithopoda* × *digitata*) nova spec. hybr. Aus der faserig rasigen Wurzel erheben sich zahlreiche 12—16 cm. hohe, dünne und gekrümmte Halme an deren Spitze 2—3 vogelklauenartig gruppirte weibliche Aehren die kurze männliche Aehre überragen, ausser diesen und von diesen entfernt weiter unten sitzt noch eine, ja ausnahmsweise auch eine zweite weibliche Aehre am Halm, und zwar auf 1—3 cm. langem Stiel. Die Bälge sind breit, verkehrt eiförmig, lichtbraun, mit weisslichem kaum zähnigen Hautrand. Die verkehrt eiförmigen Schläuche sind erheblich länger als ihre Bälge und behaart. — Am Steinstücklberg bei Vörösvágás 750 m. s. m. auf Serpentingrund habe ich diese Hybride zwischen den Stamm-Arten in ziemlicher Zahl gesammelt. — Die von Ascherson & Gr. in d. Syn. II. 2 pag. 164. beschriebene *C. Dufftii* (*C. digitata* × *ornithopus*) weicht von unserer Pflanze wesentlich ab, durch bloss zwei weibliche Aehren, wovon bloss eine die männliche Aehre überragt, somit der *C. digitata* viel näher steht.

C. panicea L. *b) f. longipedunculata* Asch. & Gr. und *c) f.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

refracta Klinger, dann *d) f. monostachya m.* lusus. Der Halm trägt bloss eine Aehre, mit männlichen Blüten an der Spitze und weiblichen Blüten an der Basis. Die sub *b) c)* und *d)* angeführten Formen kommen an feuchten Stellen in Kőszeg vor.

C. glauca Murray (*C. flacca* Schreb) *b)* var. *pallida* G. Beck. In Kőszeg.

c) var. *erythrostachys* Hoppe. Im Kastanienhaine in Czák.

d) var. *cuspidata* Host. (*f. acuminata* Waisb. in Oest. bot. Zeits. 1891. pag. 278; in Kőszeg és vid. ed. növ. 1901. pag. 16 non Willd.) An quelligen Stellen in Kőszeg.

C. acutiformis Ehrh. *lusus acrogyna. basigyna, acroandra* und *claulostachya.* Kommen sämmtlich an nassen Stellen und Gräben in Kőszeg vor.

C. flava L. *b)* var. *Marssonii* Auersw. und

c) f. remotiuscula Schur. Beide auf nassen Wiesen in Üveghuta a/H.

C fulva Good. *b)* var. *remota* Peterm. Nasse Wiese in Bozsok.

C. fulva × *euflava* Asch. & Gr. Syn. II. 2. pag. 206. Auf einer nassen Wiese in Rohoncz.

C. distans L. *b) f. pendula* Lackowitz. Quellige Stellen in Borostyánkő.

C. vesicaria L *b) f. pendula* Uechtr. Wassergräben in Kőszeg.

c) var. *rostrataeformis m.* nov. var. Die Blätter sind etwas graugrün, 3—5 mm breit; die Schläuche sind kürzer als die der typischen Form, uud verdünnen sich aus kugelig aufgeblasenem Grunde ziemlich rasch in den kurzen und dünnen Schnabel. Wächst in einem Wassergraben in Kőszeg. — Stimmt mit der in Ascherson & Gr. Syn. II. 2. pag 213 gegebenen Diagnose für *C. rostrata* × *vesicaria* ganz gut, nur habe weder ich, und meines Wissens auch kein anderer Florist in Kőszeg oder der nächsten Umgebung C. *rostrata* bisher gefunden.

C. hirta L. *b)* var. *aquatica* m. nov. var. Die Halme sind 80—120 cm. hoch, neben diesen erheben sich bis 1 Meter hohe Blattsprossen aus der Wurzel; die Blätter sind 6—8 mm. breit, sammt den Scheiden kahl. Wächst hie und da in Wassertümpeln in Kőszeg, und ist vielleicht identisch mit der von Ascherson & Gr. Syn. II. 2. pag. 223 angeführten var. *paludosa* A. Winkler (Herb.) nur gehört meine Varietät der Gruppe var. *hirtaeformis* Pers. an, was von jener nicht gesagt wird.

c) f. nana m. nova forma. Die Halme sind bloss 10—15 cm. hoch, die Blätter schmal und kahl, die weiblichen Aehren bestehen bloss aus wenigen Blüten; anstatt der oberen weiblichen Aehre sitzt häufig bloss eine einzelne weibliche Blüte, mit etwas vergrössertem Deckblatt am Halm. Wächst auf nassen Wiesen in Üveghuta a/H.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Heleocharis palustris L. *b)* var. *arenaria* Sonder. Am Ufer der Rába in Körmend.

c) var. *minor agrestis* Schur. Nasse Wiesen in Üveghuta a/H.

d) var. *major* Sonder *lusus distachya m.* Mit 2 dicht neben einander sitzenden Aehren am Ende des Halmes. In einem Wassergraben in Kőszeg.

Scirpus Holoschoenus L. Kommt im Gebiete in mehreren Formen vor;

a) var. *Linnaei* Reichb. An nassen Stellen und Wiesen in Czell-Dömölk und Bozsok; wurde schon 1887 von Prof. Dr. Borbás mitgetheilt, an letzterem Ort später auch von mir aufgefunden.

b) var. *australis* L. Auf nassen Wiesen in Rohoncz.

c) subvar. *filiformis* Reichb. An quelligen Stellen am Bergabhang in Bozsok.

d) f. monocephalus m. nova forma. Am Ende des dünnen Halmes sitzt ein oder dicht beisammen beinahe verwachsen sitzen zwei kugelförmige Aehrchen, welche auch zusammen nicht grösser als eine kleine Erbse sind. Es ist diess eine Form der var. *filiformis*, mit welcher sie zusammen an einem Fundorte wächst. — Die von mir im Gebiete gesammelten, oben sub *b) c)* und *d)* angeführten Varietäten unterscheiden sich ausser den von Ascherson & Gr. Syn II. 2. pag. 322 angegebenen Merkmalen von der var. *Linnaei* Reichb. (*vulgaris* Koch) durch ihre schwarzpurpurnen Bälge, wodurch ihre kugeligen Aehrchen schwärzlich erscheinen, wohingegen die der letzteren gelbbraun sind.

Sc. silvaticus L. *b)* var. *dissitiflorus* Sonder. Wassergraben in Rohoncz.

Sc. compressus L. *a) typicus.* An quelligen Stellen in Borostyánkő.

b) var. *erectus* Uechtr. In Vörösvágás.

Eriophorum latifolium Hoppe *b) f. perlanatum m.* Mit 2—3-mal längerer Wolle als ihre Aehren. — In Bozsok auf nassen Wiesen. Nähert sich zum E. polystachyum.

Luzula campestris DC. *b) f. luteola* Asch. & Gr. In Kőszeg.

L. multiflora Lej. *b)* var. *pallescens* Hoppe. Waldschläge in Borostyánkő.

Juncus bufonius L. *b)* var. *scoparius* Aschers. & Gr. (l. c. pag. 421)

c) var. *grandiflorus* Schultes. Beide auf Sandbänken des Baches in Kőszeg.

J. tenageia. Ehrh. Am Teichrand in Tömörd; anderswo im Gebiete wurde diese Simse noch nicht gefunden.

J compressus Jacq. *b)* var. *condensatus* Aschers. & Gr. Nasse Stellen in Kőszeg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

c) var. *viridiflorus* Aschers. & Gr. (l. c.) Quellige Stellen in Borostyánkő.

J. effusus L. *b)* var. *compactus* Lej. In Wassergräben in Rendek und Hámor.

J. diffusus Hoppe. (*J. effusus* × *glaucus*) Wassergraben in Kőszeg.

J. atratus Krock. In einem Wassergraben in Kőszeg.

J. alpinus Vill. *b)* *f. pallidus* Buchenau. Quellige Stelle in Léka.

Pinus silvestris L. *b)* var. *erythranthera* Sanio. Vermischt mit der typischen Form am Waldrand in Kőszeg.

Senecio crispatus. DC. *b)* *f. ramosus m.* nova forma. In der oberen Hälfte des Stengels entwickelt sich aus den Winkeln der obersten 1—6 Blätter je ein, mit 1—2 Bracteen versehener Ast, welcher ein, oder oben verzweigt 2—3 gut entwickelte Blütenköpfchen trägt, welche die Höhe der Doldentraube an der Spitze des Stengels entweder ganz, oder doch annähernd erreichen. Ausser der Verzweigung weicht diese Form noch dadurch von der typischen ab, dass die Stiele der Doldentraube, welche an dieser 5—6 cm. lang zu sein pflegen, an der *f. ramosum* viel länger sind, wodurch ihre Köpfchen 10—14 cm. hoch emporragen. Wächst zwischen Borostyánkő und Edeháza auf einer quelligen Waldwiese 750 m. s. m. mit der typischen Form.

Teucrium Scordium L. *b)* *f. nanum m.* Der Stengel wird bloss 12—15 cm. hoch und ist vom Grund auf verzweigt. Diese durch den niedrigen, buschigen Wuchs auffällige Form wächst in Wiesengräben in Kőszeg.

Additamenta ad Floram bryologicam Hungariae.

III.

Determinationes muscorum a D-re A. de Degen a. 1902 in Carpathis (rodnensibus, barcensibus, fogarasensibus, csikensibus, brassóensibus), in montibus pilisiensibus alibique lectorum.

Auctore: **Prof. Fr. Matouschek** (Reichenberg).

Comitatus Besztercze-Naszód: Borberek ad Rodnam, + 700 m: Haplozia riparia (Tayl.) Dum., *Diplophyllum albicans* (L.) Dum. cum sporog., *Lejeunia cacifolia* (Ehrh.) Ldbg.: *Dicranella heteromalla* Schpr. var. *sericea* (Schpr.) H. M., c. fr.; *Didymodon rubellus* (Hoffm.). Br. eur. var. *intermedius* Limpr., c. fr.: *Cynodontium polycarpum* (Ehrh.) Schpr., c. fr.; *Dryptodon Hartmani* (Schpr.) Limpr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ungarische Botanische Blätter

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Waisbecker Anton [Antal]

Artikel/Article: Neue Beiträge zur Flora des Comitats Vas in West-Ungarn. 66-78